

Gemeinsam für eine starke Hochschulbildung

Wie gelingt es, die Expertise von Lehrpersonen und Lehrenden im Studium an der PH FHNW miteinander zu verknüpfen? Ein Einblick in ein Modul der Musikpädagogik.

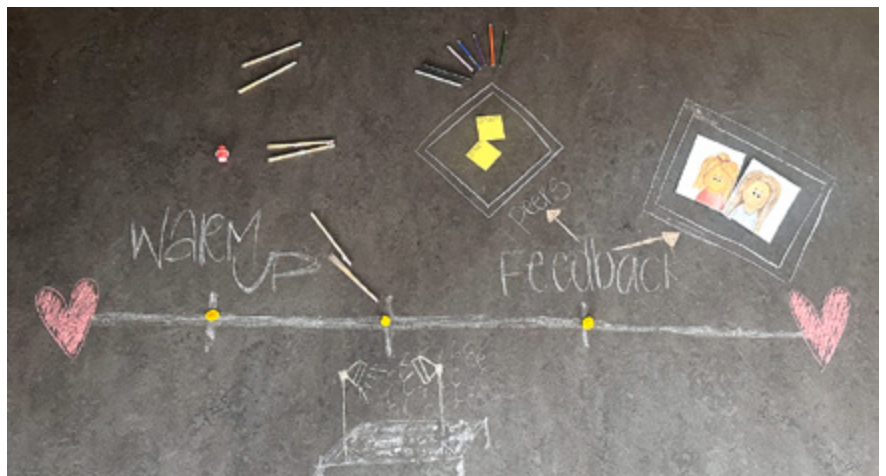
Angehende Lehrpersonen sitzen im Kreis, während eine Studentin ein Begrüßungslied anleitet und ein Student die Sequenz mit der Gitarre begleitet. Feedback durch die Mitstudierenden, die Dozentin sowie eine langjährige Kindergärtnerin folgt.

Szenenwechsel. Die Studierenden lernen praxiserprobte Routinen und Rituale aus dem Kindergartenalltag kennen, entwerfen eigene musikalische Sequenzen und erörtern in einer Pro-Kontra-Diskussion deren Relevanz für den Zyklus 1.

Dies sind Ausschnitte aus dem Fachdidaktik-Modul «Musikalische Spiele und Rituale», das Studierende am Institut Kindergarten- und Unterstufe der PH FHNW im Herbstsemester 2023 besucht haben. In diesem musikdidaktischen Modul setzten sich die Studierenden mit der Gestaltung des Kindergarten- und Schulalltags durch musikalische Mittel auseinander und erprobten eine musikbezogene Lern- und Spielbegleitung. Dabei wurden die Studierenden sowohl durch die Dozentin Sara Seidl als auch durch die Kindergärtnerin Michèle Peter unterstützt. Ermöglicht hat dies das Projekt HERMES (siehe Box).

Modul gemeinsam geplant

Sara Seidl und Michèle Peter kreierten gemeinsam das gesamte Modul, von der Planung der Inhalte über die Konzeption des Leistungsnachweises bis zum Team-Teaching. Dafür brachten sie ihre jeweiligen Expertisen ein. Die didaktischen Überlegungen, konkreten Unterrichtsideen und theoriebezogenen Inhalte erprobten sie mit den Studierenden und ergänzten sie durch Einblicke in Michèle Peters



Ablauf einer Seminarveranstaltung: Warm-up mit Selbstbauinstrumenten, Durchführung des Leistungsnachweises inkl. Peer-Feedback und Rückmeldung der Dozentinnen.

Alltagspraxis. Praxisbedeutsame Fragen der Studierenden, etwa zur Diversitätssensiblen Liedwahl, konnten aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden.

In den Rückmeldungen zum Modul wertete die Mehrheit der Studierenden die «Konstellation HERMES» und die «gegenseitige Ergänzung» im Lehrteam als positiv. Die vielen Praxisbezüge wurden sehr geschätzt. Eine Studentin meinte, sie «würde sogar sehr gerne weitere Male» ein solches Modul besuchen.

Auch Michèle Peter und Sara Seidl möchten die Zusammenarbeit fortsetzen. Nicht nur, weil sie von- und miteinander lernten. Die gemeinsame Modulgestaltung zeigte ihnen auf, wie alle Beteiligten von einer engeren Vernetzung von PH und Praxisfeld profitieren – zugunsten einer starken Hochschulbildung. Nötig dafür ist zum einen das Schaffen gemeinsamer Gefäße, zum anderen die Klärung der Rollen und eine geteilte pädagogische Haltung.

das Projekt HERMES

Das Studium an der PH FHNW befähigt angehende Lehrpersonen dazu, selbstständig und reflektiert in Kindergarten und Schule unterrichten zu können. Dazu erarbeiten sich die Studierenden Wissen in verschiedenen Fach- und Themenbereichen und machen erste Erfahrungen in der Unterrichtspraxis. Eben diese Verbindung zwischen wissenschaftsbezogenem und handlungsorientiertem Wissen liegt im Fokus des Projekts HERMES. Im Rahmen des Projekts bereiten eine Lehrperson der Volksschule und eine Lehrende / ein Lehrender der PH FHNW gemeinsam eine Veranstaltung vor und führen diese zusammen durch.

MICHÈLE PETER
Kindergärtnerin

SARA SEIDL
Dozentin für Musikpädagogik, Institut
Kindergarten-/Unterstufe, PH FHNW